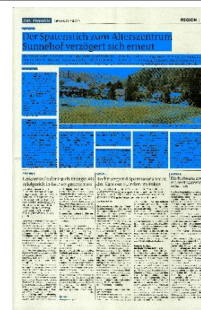


Unter-Emmentaler  
4950 Huttwil  
062/ 959 80 77  
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'857  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Themen-Nr.: 818.006  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 3  
Fläche: 54'124 mm<sup>2</sup>

## ROHRBACH

# Der Spatenstich zum Alterszentrum Sunnehof verzögert sich erneut

Nur gerade 29 der 1038 stimmberechtigten Rohrbacherinnen und Rohrbacher fanden am vergangenen Montag den Weg ins Schulhaus zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Nichtsdestotrotz – die Traktanden wurden interessiert aufgenommen. Die erstmals durch die neue Gemeindepräsidentin Elisabeth Spichiger geleitete Versammlung verlief spannend und aufschlussreich.



Noch steht Getreide, wo dereinst alte Menschen leben werden. Doch manchmal will das Wachsen Weile haben – der Baubeginn des Alterszentrums «Sunnehof» in Rohrbach hat sich erneut verzögert.  
Bild: Verena Nyfeler

### Von Verena Nyfeler

«Der Spatenstich zum Alterszentrum «Sunnehof» am Mittelweg verzögert sich leider erneut», orientierte Elisabeth Spichiger die Anwesenden. «Doch uns wurde von der Bonainvest in Solothurn versichert, dass noch in diesem Herbst der Aushub erfolgen soll.» Bonainvest ist die Investorin, welche den geplanten Neubau realisieren will. Doch noch mehr Umstände führten zu den erneuten Verzögerungen. So bestand bis Ende November 2013 die Unsicherheit über die vom Regierungsrat angekündigte Kürzung der Zuschüsse für Pflegeheime. Diesen Entschluss der Regierung hat der Grosse Rat bekanntlich noch abwenden können.

### Rückzug von Dahlia

Zu allem hin hat die vorgesehene Be-

treiberin des Alterszentrums Dahlia ihre Zusage zurückgezogen. Mit Casea AG aus Luzern laufen zurzeit neue Verhandlungen. Die Organisation ist spezialisiert auf die Gesundheits-, Alters- und Finanzbereiche mit dem Ziel, aus privatwirtschaftlichem Engagement moderne Formen des Wohnens im Alter zu gestalten und zu fördern, Managementleistungen anzubieten und Betriebsführungen zu übernehmen. Casea AG verfügt über eine 25-jährige Erfahrung im Gesundheits- und Alterswesen.

Da der Wärmeverbund Rohrbach noch «auf wackeligen Füßen» steht, ist im «Sunnehof» nun eine eigenständige Heizung geplant. Sollte der Verbund aber noch realisiert werden, würde mit der Betreiberin des Alterszentrums neu verhandelt. Das Interesse an be-

treuten Alterswohnungen ist ungebrochen, darum bleibt zu hoffen, dass im Herbst tatsächlich die Bagger auffahren können.

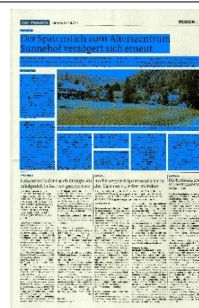
Mit einem Aufwandüberschuss von rund 155 000 Franken schloss die Jahresrechnung 2013 ab. Grund dafür sind die Steuererträge der natürlichen Personen, welche deutlich unter dem Budgetrahmen blieben. Trotzdem konnten auf dem Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen getätigt werden. Die Nettoinvestitionen sind mit 1,8 Millionen Franken für eine Gemeinde in der Grössenordnung von Rohrbach markant, entsprechen aber für einmal zumindest in ihrem Volumen den Prognosen.

**Weit unter dem Kostenvoranschlag**  
Seit einem Jahr ist die Sanierung der

Datum: 24.05.2014

# Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND



Unter-Emmentaler  
4950 Huttwil  
062/ 959 80 77  
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'857  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.006  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 3  
Fläche: 54'124 mm<sup>2</sup>

Toggiburgstrasse abgeschlossen. Nun konnte der Versammlung die positive Abrechnung präsentiert werden. Bereits bei der Arbeitsvergabe zeichnete sich eine voraussichtliche Kreditunterschreitung ab, da die Arbeiten auf einem deutlich tieferen Preisniveau vergeben werden konnten als im Kostenvoranschlag angenommen. Das heisst, dass der Kredit von rund 2 Millionen Franken um 570 000 Franken unterschritten wurde. Dies gab dann auch zu keinen Diskussionen Anlass. Die Beschlussfassung über die Integration der Naturgefahren in die baurechtliche Grundordnung und die Anpassung im Baureglement wurden am Montag nicht behandelt. Denn Rohrbach muss, laut dem Kanton Bern, die Naturgefahrenkarte grundeigentümlich in den Nutzungsplan überführen. Aus der Bevölkerung kamen aber schon im Vorfeld verschiedene Anliegen, Fragen und Anregungen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, zuerst mit den Antragsstellern persönlich Kontakt aufzunehmen und das Traktandum zu einem späteren Zeitpunkt neu zu verhandeln. Kurz nach 21 Uhr konnte Elisabeth Spichiger ihre erste Gemeindeversammlung erfolgreich abschliessen. Beim anschliessenden, von der Gemeinde offiierten Apero mit Grillwurst, wurde noch lange diskutiert und gefachsimpelt.